

# Willkommenskultur pflegen

**VÖLKERWANDERUNG** Die meisten Flüchtlinge wollen nach Deutschland – und wir brauchen sie.

Die Diagnosen sind bekannt, strittig ist die Therapie. Die Rede ist hier nicht von MERS, SARS oder Ebola, regional begrenzte Infektionen, sondern von einer Kontinente übergreifenden „Krankheit“, welcher derzeit rund 60 Millionen Flüchtlinge hilf- und schutzlos ausgeliefert sind. Eine „Völkerwanderung“ von Süden nach Norden – die Hälfte von ihnen Kinder und Jugendliche – auf der Suche nicht nach einem angenehmeren Leben, sondern schlicht nach Überleben. Sie erdulden Torturen, wochenlang zusammengepfercht auf Lkw, vergleichbar den „Viehwaggons“, auf denen die Juden in die Gaskammern der Nazis transportiert wurden. Für die Reise ins Land des Überlebens – Europa – lassen diese Elenden nicht nur ihre Frauen und Kinder zurück, verkaufen ihr gesamtes Hab und Gut, um ein Ticket ins „Paradies“ zu erwerben. Zehntausende bezahlen die Reise unterwegs mit dem Leben, ohne das Land der Verheißung auch nur von Ferne gesehen zu haben, hinterlassen zuhause Witwen und Waisen.

Die sogenannten Fluchtursachen sind bekannt: korrupte, brutale Diktatoren, eine Großzahl von ihnen in westlichen Ländern ausgebildet, von

## AUSSENANSICHT



**DR. REINHARD ERÖS**

Der Autor ist Gründer  
der Kinderhilfe Afghanistan.

diesen häufig genug ins Amt gebracht, dort jahrzehntelang mit einem spätchristlichen, modernen „Ablasshandel“, genannt Entwicklungshilfe, unterstützt, um „Stabilität“ vor Ort und wirtschaftliche Prosperität bei uns zu garantieren. Ihre kriminell erworbenen Milliarden Dollar, der eigenen Bevölkerung entzogen, werden bis heute in unseren Banken sicher aufbewahrt. Mit diesen Geldern hätte sich wohl die Hälfte der Entwicklungsländer zu „blühenden Landschaften“ aufbauen lassen. Aufgeblüht ist stattdessen die westliche Rüstungsindustrie.

Ich habe bei meinem letzten Aufenthalt in unseren Projekten in Afghanistan und Pakistan mit hunderten junger Menschen gesprochen. Jeder Zweite, meist die gebildetsten und engagiertesten, will sich auf den Weg nach Europa machen, die meisten nach Deutschland, ins Land der „Willkommenskultur“. Keiner von ihnen leichtfertig oder aus egoistischen „wirtschaftlichen“ Gründen, sondern aus nackter Perspektivlosigkeit, auch

um von hier aus dann seine Familie zu unterstützen.

Um ehrlich zu sein, ich würde mich an ihrer Stelle wohl auch so verhalten, trotz der Gefahren und Unwägbarkeiten. Eine langfristige politische Lösung ist dies allerdings nicht. Weder für uns, noch für die Menschen und die Zukunft in diesen Ländern.

Aus rechtlichen und moralischen Gründen dürfen wir keinen Flüchtling an unseren Grenzen abweisen. Wenn sie denn hier ankommen, müssen sie korrekt aufgenommen, human behandelt und versorgt werden.

Aus demographischen und wirtschaftlichen Gründen benötigt Deutschland eine geordnete Zuwanderung. Diese muss vor Ort sinnvoll organisiert und geordnet erfolgen und darf nicht zu einem kontraproduktiven „brain drain“ führen.

Wenn es den Nato-Staaten möglich war, im vergangenen Jahrzehnt Billionen von Dollar bei erfolglosen militärischen Aktionen in sogenannten Krisengebieten – heute Fluchtländer genannt – zu investieren, dann ist es spätestens jetzt dringend nötig und machbar, Diktatoren zu ächten und ihre Bankkonten zu „plündern“, eine an der Bevölkerung orientierte Entwicklungshilfe einzusetzen, um endlich Fluchtursachen, nicht die Flüchtlinge, wirksam zu bekämpfen.

→ Die Außenansicht gibt die subjektive Meinung des Autors wieder und nicht unbedingt die der Redaktion.